



Boss Bern schliesst sich Brandmill Group an

Die Schwyzer Brandmill Group, ein Portfoliounternehmen der Nachfolgepartner AG, hat die Boss Bern AG gekauft. Laut einer Mitteilung beider Unternehmen verfolgt diese Übernahme das Ziel, ihre jeweiligen Stärken «zu vereinen und gemeinsam Wachstumspotenziale zu nutzen. Kunden profitieren künftig von einem erweiterten Leistungsangebot und Services innerhalb der Gruppe.»

Wie es dort weiter heisst, stehe das Unternehmen Boss Bern seit über 50 Jahren für Qualität, Innovation und ein breites Angebot. Es sei in der Region Marktführer für Werbetechnik und Digitaldruck. Geschäfts-

leiter Stephan Boss sieht die Nutzung von Synergien zwischen den beiden Unternehmen als einen «weiteren wegweisenden Schritt in der erfolgreichen Unternehmensgeschichte der Boss Bern». Das gesamte Team bleibt weiterhin im Unternehmen. Die Geschäftsführung geht auf Elvis Hostetter über. Stephan Boss kümmert sich als Mitglied der Geschäftsleitung künftig vermehrt um bestehende und neue Kundschaft. Auch Reto Senti, der CEO der Brandmill Group, äussert sich überzeugt, dass beide Firmen voneinander profitieren können. «Besonders freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit dem bestehenden Team»,

wird er zitiert. Brandmill vereint spezialisierte Unternehmen aus Werbetechnik, Druck, Corporate Fashion und Werbeartikel.

Bei der Übernahme wurde die Verkäuferseite von v.FISCHER INVESTAS unterstützt. Wie die alteingesessene Berner Firma in einer eigenen Mitteilung ausführt, habe sie den gesamten Transaktionsprozess begleitet, von der Vorbereitung und Positionierung, über die Identifikation und Ansprache potenzieller Käufer über die Koordination der Due Diligence bis zur Vertragsunterschrift.

Foto: zvg

Meret-Oppenheim-Brunnen vorübergehend stillgelegt

Das Metro Parking wird aktuell saniert. Von diesen Arbeiten betroffen ist auch der städtische Meret-Oppenheim-Brunnen auf dem Waisenhausplatz. Der 1983 eingeweihte und 2013 sanierte Brunnen wurde aufgrund

der Erneuerung der Wasserzuleitung in der ersten Februarwoche 2026 ausser Betrieb genommen. Die Stilllegung dauert voraussichtlich rund acht Monate. Das Queren im Bereich des Meret-Oppenheim-Brunnens ist für

Velo- und Fussverkehr eingeschränkt möglich. Für die Stadt fallen keine zusätzlichen Kosten an, da der Abbau und Wiederaufbau der Wasserzuleitung im Rahmen der Sanierung des Metro Parkings erfolgt.



Gezielte Impulse als Fundament

Nach über 25 Jahren in der Finanzbranche habe ich viele Businesspläne gesehen und unternehmerische Realitäten erlebt. Dabei hat sich eine Erkenntnis immer wieder bestätigt: Für die Gründung und Führung von KMU gibt es kein universelles Lehrbuch. Hinter jedem Unternehmen stehen Menschen mit eigenen Ideen und individuellen Herausforderungen. Gera-

de um diese zu meistern, braucht es keine Ratschläge aus der Distanz, sondern einen Partner, der ihre Realität versteht.

Unternehmerisches Handeln ist heute anspruchsvoller denn je, denn kaum ein Businesspfad verläuft heute noch geradlinig. Themen wie Digitalisierung, Fachkräftemangel oder Nachhaltigkeit fordern KMU täglich aufs Neue heraus. Wer in diesem Umfeld bestehen will, braucht keine Standardlösungen, sondern individuelle Begleitung.

Genau hier sehe ich die Rolle der BEKB: Wir begleiten Unternehmen entlang ihres

gesamten Lebenszyklus von der Gründung über Wachstums- und Führungsfragen bis hin zur Nachfolgeregelung. Dabei geht unser Engagement bewusst über das Finanzielle hinaus. Gefragt sind heute Erfahrung, ein starkes Netzwerk und Impulse, die in der Praxis standhalten. Genau das bieten wir.

Gemeinsam mit unseren regionalen Partnern bündeln wir Know-how und bieten Zugang zu Netzwerken aus Wirtschaft und Politik sowie zu Kapital und Infrastruktur. Mit dem KMU-Impulsprogramm schaffen wir Räume, um aus neu-

Solarify und Conducta spannen bei Solarenergie zusammen

Die Solarify GmbH und die Conducta AG mit Hauptsitz in Winterthur spannen bei einer Errichtung einer Solaranlage einschliesslich eines leistungsstarken Batteriespeichers zusammen. Solarify mit Sitz in Köniz wird dabei als Plattform für Schwarmfinanzierung des Bauvorhabens agieren, heisst es in einer Mitteilung. Die Anlage mit über 500 Solarpanelen wird auf dem Areal von Conducta im Westen Berns errichtet. Der dort produzierte Strom soll nicht nur den Bedarf des Industrie- und Bauausstatters decken, sondern auch ins Netz eingespeist werden. Unmittelbar nicht benötigter Strom wird in einem grossen Batteriespeicher gespeichert, von wo aus er jederzeit abrufbar ist.

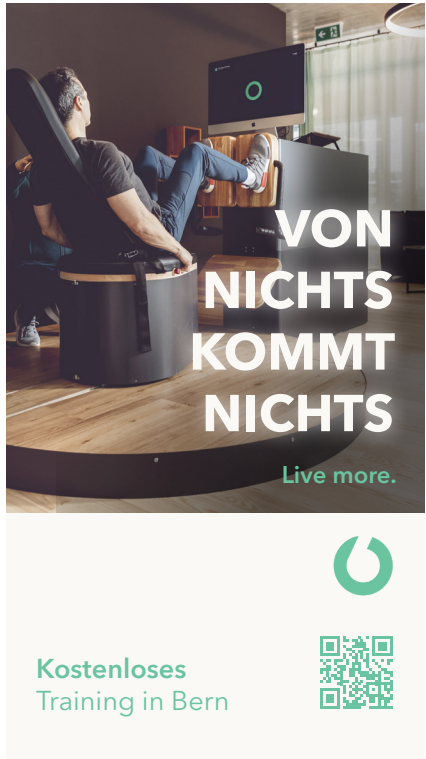
Zur Finanzierung hat Solarify zu einer Schwarmfinanzierung aufgerufen. Privatpersonen oder interessierte Unternehmen können sich als Investoren beteiligen. Als Gegenleistung profitieren sie dann anteilig vom Verkauf des erzeugten Stroms. «Als Unternehmen übernehmen wir Verantwortung und machen unser Dach zur nachhaltigen Ressource für alle», wird Mark Mislin, Chief Sales and Marketing Officer und Regionalleiter Deutschschweiz bei Conducta, in der Mitteilung zitiert. Solarify hat mit diesem Modell bereits 160 Projekte schweizweit realisiert. Dabei wurden insgesamt 25 Millionen Franken investiert.

Foto: zvg



Coop-Supermarkt im Bahnhof eröffnet

Diesen Donnerstag ist es so weit: Nach rund anderthalb Jahren Bauzeit und der Teileröffnung im vergangenen Juli präsentiert sich der Coop-Supermarkt Bern Bahnhof komplett in neuem Kleid. Insgesamt stehen auf der Fläche von über 390 Quadratmetern 8000 Artikel des täglichen Bedarfs zur Auswahl. Neu sind unter anderem Kosmetik, Reinigungs- und Babyprodukte erhältlich. Erweitert wurde zudem das Fleisch-Rayon. An der Wärmestation sind unter anderem genussbereite Pizza-Stücke erhältlich. Salate, Sandwiches, Müesli und Co. bereiten die Mitarbeitenden im nahegelegenen Coop Bern Postparc zu.



KOLUMNE

Gezielte Impulse als Fundament

Nach über 25 Jahren in der Finanzbranche habe ich viele Businesspläne gesehen und unternehmerische Realitäten erlebt. Dabei hat sich eine Erkenntnis immer wieder bestätigt: Für die Gründung und Führung von KMU gibt es kein universelles Lehrbuch. Hinter jedem Unternehmen stehen Menschen mit eigenen Ideen und individuellen Herausforderungen. Gera-

de um diese zu meistern, braucht es keine Ratschläge aus der Distanz, sondern einen Partner, der ihre Realität versteht.

Unternehmerisches Handeln ist heute anspruchsvoller denn je, denn kaum ein Businesspfad verläuft heute noch geradlinig. Themen wie Digitalisierung, Fachkräftemangel oder Nachhaltigkeit fordern KMU täglich aufs Neue heraus. Wer in diesem Umfeld bestehen will, braucht keine Standardlösungen, sondern individuelle Begleitung.

Genau hier sehe ich die Rolle der BEKB: Wir begleiten Unternehmen entlang ihres

gesamten Lebenszyklus von der Gründung über Wachstums- und Führungsfragen bis hin zur Nachfolgeregelung. Dabei geht unser Engagement bewusst über das Finanzielle hinaus. Gefragt sind heute Erfahrung, ein starkes Netzwerk und Impulse, die in der Praxis standhalten. Genau das bieten wir.

Gemeinsam mit unseren regionalen Partnern bündeln wir Know-how und bieten Zugang zu Netzwerken aus Wirtschaft und Politik sowie zu Kapital und Infrastruktur. Mit dem KMU-Impulsprogramm schaffen wir Räume, um aus neu-

en Impulsen echte Innovationskraft und zukunftsstarke Geschäftsmodelle zu entwickeln. Gründerinnen und Gründer unterstützen wir mit digitalen Werkzeugen wie dem KI basierten Businessplan von honestmonday oder vernetzen Startups über Aare Ventures gezielt mit erfahrenen Business Angels aus der Region.

So verstehe ich erlebbare Förderung von Unternehmerinnen und Unternehmer. Nicht nur als Angebot, sondern als Haltung. Verlässlich, regional verankert und Seite an Seite mit dem «Bärner Gwärb».



Stefan Moser
Leiter Departement
Marktservices, BEKB